



Haushaltsbudgeterhebung (HABE)

Revisionsanalyse

Neuchâtel, 2024

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft: info.ekl@bfs.admin.ch, Tel. +41 58 483 64 21
Redaktion: Ulrich Oetliker, Fabia Ndiaye-Laini BFS
Inhalt: Ulrich Oetliker, Fabia Ndiaye-Laini BFS
Themenbereich: 20 Wirtschaftliche u. soz. Situation der Bevölkerung
Originaltext: Deutsch
Übersetzung: Sprachdienste BFS

Layoutkonzept: Sektion PUB
BFS Nummer: do-d-20.02.01-HABE.01
Download: www.statistik.ch
Copyright: BFS, Neuchâtel 2024
Wiedergabe unter Angabe der Quelle
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet

Inhaltsverzeichnis

1	Zweck des Dokuments	3
2	Revision HABE 2021: Berechnung der Netto-Gesundheitsausgaben	3
2.1	Erläuterung der Revision	3
2.2	Auswirkungen auf die Ergebnisse	3
3	Revision HABE 2019: Gewichtungsmodell 20	3
3.1	Erläuterung der Revision	3
3.2	Auswirkungen auf die Ergebnisse	3
4	Revision HABE 2008: Änderung der Bezeichnung auf die Haushaltsbudgeterhebung (HABE)	4
4.1	Erläuterung der Revision	4
4.2	Auswirkungen auf die Ergebnisse	4
5	Revision HABE 2006: Revision des Inhaltes und Optimierung des Prozesses	5
5.1	Erläuterung der Revision	5
5.2	Auswirkungen auf die Ergebnisse	5
6	Revision EVE 2003: Gewichtungsmodell 03	5
6.1	Erläuterung der Revision	5
6.2	Auswirkungen auf die Ergebnisse	5
7.	Kurze Erläuterung früherer Revisionen	6
7.1	Erläuterung der Revisionen	6

1 Zweck des Dokuments

Im vorliegenden Dokument werden laufend die Revisionen der Haushaltsbudgeterhebung nachgeführt. Es bietet somit einen Überblick über deren Verlauf. Bei jeder Revision wird ein neues Kapitel (datiert mit dem HABE-Erhebungsjahr mit der die Revision eingeführt wurde) mit zwei Unterkapiteln («Erläuterung der Revision» und «Auswirkungen auf die Ergebnisse») erstellt. Die Revisionen sind von der jüngsten zur ältesten sortiert. Diese Dokumentation wurde im Zuge der neuen Revisionspolitik des BFS 2020 erarbeitet. Vor 2020 durchgeführte Revisionen wurden nicht immer gleich detailliert dokumentiert. Sie können aber im letzten Kapitel kurz erläutert werden.

2 Revision HABE 2021: Berechnung der Netto-Gesundheitsausgaben

2.1 Erläuterung der Revision

Mit der Erhebung 2021 wurden in der Haushaltsbudgeterhebung die Gesundheitsausgaben und deren Rückerstattungen einer umfassenden Revision unterzogen. Einerseits werden neu alle Informationen zum Gesundheitsbereich in den Fragebögen in einem einzigen Kapitel vereint. Andererseits werden neu alle rezeptpflichtigen Gesundheitsausgaben und Rückerstattungen über einen Zeitraum von sechs Monaten (Erhebungsmonat und die fünf vorangehenden Monate) erfasst und anschliessend auf monatliche Beträge umgerechnet. Bis vor 2021 wurden jeweils die Ausgaben des Befragungsmonats erhoben und einzig Ausgaben und Rückerstattungen von mehr als 300 Franken über sechs Monate erfasst.

Dies führt zu einem Anstieg des Volumens sowohl der Gesundheitsausgaben wie auch der Rückerstattungen. Daher wurde auch die Berechnung der Ergebnisse überarbeitet, um die Netto-Gesundheitsausgaben so präzise wie möglich zu erfassen und veröffentlichen. Dies soll in Zukunft eine bessere Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen früherer Jahre ermöglichen, die mit derselben Methode rückwirkend überarbeitet worden sind.

Ausführlichere Informationen zu dieser Revision im Methodendokument (z.Zt. nur in [französischer Sprache](#)) im Statistikportal: [Haushaltsbudgeterhebung | Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](#), unter «methodische Dokumente».

2.2 Auswirkungen auf die Ergebnisse

Keine Auswirkungen auf die tatsächlichen Nettogesundheitsausgaben der Haushalte.

3 Revision HABE 2019: Gewichtungsmodell 20

3.1 Erläuterung der Revision

Mit der Erhebung 2019 wurde das Gewichtungsmodell für die Berechnung der Schätzwerte der Haushaltsbudgeterhebung revidiert. Mit diesem neuen Modell werden wichtige zusätzliche Dimensionen verwendet, die mit der Verwendung des SRPH-Stichprobenrahmens zur Verfügung stehen. Dabei stehen vor allem die Haushaltszusammensetzung sowie die Daten zu den Einkommen im Vordergrund. Die verbesserte Methodik verwendet zusätzliche Hilfsvariablen zur Korrektur der Non-Response wie die Haushaltszusammensetzung und das Einkommen. Diese Hilfsvariablen können rückwirkend bis zum Jahr 2015 berechnet werden.

Gleichzeitig wurden auch die Resultate der Jahre 2015 bis 2018 mit dem revidierten Gewichtungsmodell neu berechnet und publiziert¹.

3.2 Auswirkungen auf die Ergebnisse

Der Vergleich der Resultate mit dem alten Gewichtungsmodell zeigt, dass bei den Haushalten mit Personen im erwerbsfähigen Alter die Einpersonenhaushalte sowie die Haushalte des untersten Einkommensfünftels etwas stärker gewichtet werden. Dadurch sinkt die geschätzte mittlere Haushaltsgrösse z.B. für das Jahr 2018 von 2,16 auf 2,14 Personen pro Haushalt und das geschätzte mittlere verfügbare Einkommen von 7069 auf 6699 Franken pro Monat und Haushalt.

Die bei den Einkommens-Schätzwerten für die gesamte Bevölkerung beobachteten Effekte der Revision sind bei den homogenen Untergruppen viel kleiner: bei der tiefsten Einkommensklasse der Paarhaushalte mit Kindern wird das verfügbare Einkommen mit der

¹ Siehe auch die Medienmitteilung vom 23. November 2021: [Link](#)

neuen Gewichtung auf monatlich 4755 Franken pro Haushalt geschätzt im Vergleich zu den 4774 Franken basierend auf der alten Gewichtung.

Der Effekt der Revision ist ausserdem bei den absoluten Schätzwerten im Bereich der Einkommen wie zum Beispiel der Höhe des verfügbaren Einkommens deutlicher sichtbar als bei den relativen Schätzwerten (wie bei den Anteilen der Konsumausgaben am Haushaltsbudget).

Tabelle 1: Revision des Gewichtungmodells, 2015–2018 (Mittelwerte in Franken, pro Haushalt pro Monat)

HABE	2015	2016	2017	2018
<i>Alte Gewichtung</i>				
Erwerbseinkommen	7'566 (c)	7'566 (b)	7'304 (b)	7'575 (b)
Renten und Sozialleistungen	1'818 (c)	1'918 (c)	1'962 (c)	1'960 (c)
Bruttoeinkommen	9'946 (b)	10'033 (b)	9'917 (b)	10'114 (b)
Verfügbares Einkommen	6'957 (b)	7'124 (b)	6'984 (b)	7'069 (b)
<i>Neue Gewichtung</i>				
Erwerbseinkommen	6'750 (c)	6'900 (c)	6'758 (c)	6'914 (c)
Renten und Sozialleistungen	1'981 (c)	2'011 (c)	2'050 (c)	2'099 (c)
Bruttoeinkommen	9'265 (b)	9'422 (b)	9'452 (b)	9'560 (b)
Verfügbares Einkommen	6'521 (b)	6'695 (b)	6'657 (b)	6'699 (b)

Qualität der Schätzwerte:

- a Sehr gut: Variationskoeffizient < 1%.
- b Gut: Variationskoeffizient von $\geq 1\%$ bis < 2%.
- c Recht: Variationskoeffizient von $\geq 2\%$ bis < 5%.

Quelle : HABE 2017, 2018, 2019, 2020

Der Effekt der Revision ist ausserdem bei den absoluten Schätzwerten im Bereich der Einkommen wie zum Beispiel der Höhe des verfügbaren Einkommens deutlicher sichtbar als bei den relativen Schätzwerten (wie bei den Anteilen der Konsumausgaben am Haushaltsbudget).

4 Revision HABE 2008: Änderung der Bezeichnung auf die Haushaltsbudgeterhebung (HABE)

4.1 Erläuterung der Revision

Zur besseren Beschreibung des Inhalts der Erhebung wurde deren Name von "Einkommens- und Verbrauchserhebung (EVE)" dem international häufiger verwendeten Begriff "Household Budget Survey" angeglichen.

Damit die zwei Jahre vorher erfolgte Revision der Inhalte auch von der Bezeichnung her klarer ist, wurden die Resultate der Erhebungen 2006 und 2007 auch unter dem neuen Namen publiziert².

4.2 Auswirkungen auf die Ergebnisse

Keine

² Siehe auch die Medienmitteilung vom 24. Juni 2008: [Link](#)

5 Revision HABE 2006: Revision des Inhaltes und Optimierung des Prozesses

5.1 Erläuterung der Revision

Mit der Erhebung 2006 wurden sowohl inhaltliche, konzeptionelle sowie auch prozedurale Elemente revidiert.

Einerseits wurden die verschiedenen Elemente auf der Einkommens- und auf der Ausgabenseite koordiniert, so dass sie als Gesamtsystem (Budget) analysiert werden können. Dadurch wurde es möglich, einen Sparbetrag als kumulative Addition und Subtraktion der Einkommen und Ausgaben zu berechnen. Auch wurden wichtige Aggregate auf der Einkommensseite den internationalen Normen angepasst, wie beispielsweise das brutto- und verfügbare Einkommen, dass somit gleich definiert ist, wie bei der SILC-Erhebung (Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen).

Andererseits wurden auch Optimierungen bei den Erhebungsprozessen vorgenommen. Damit konnte die Qualität deutlich gesteigert werden. So werden ab 2006 zum Beispiel die Lebensmittel nur noch während eines halben Monats erfasst, was die Anzahl der zu erfassenden Ereignisse um 25% reduziert, ohne dass eine merkliche Einbusse der entsprechenden Schätzwerte zu beobachten wäre. Gleichzeitig ist die Beobachtungszeit bei wichtigen Käufen (Möbelkauf, Reisen, usw.), auf 6 bzw. bei Fahrzeugen auf 12 Monate ausgedehnt, was die Qualität der betroffenen Schätzwerte deutlich verbessert, wie zum Beispiel bei den Fahrzeugen um den Faktor 3,5.

5.2 Auswirkungen auf die Ergebnisse

Diese Revision hat wenig Effekte auf die Höhe der Schätzwerte gehabt. Hingegen ist mit der Revision der Definition des Bruttoeinkommens sowie der Verwendung dieses Aggregates als Referenzgrösse bei den relativen Anteilen die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren bei den relativen Anteilen nicht immer möglich.

Die mit der Revision 2006 eingeführten neuen Möglichkeiten zur Berechnung der Transfers zwischen den Haushalten ermöglichen das Ausweisen spezifischer Aggregate (wie zum Beispiel die an andere Haushalte verschenkten Produkte), was mit den Daten vor 2006 nicht möglich war.

6 Revision EVE 2003: Gewichtungsmodell 03

6.1 Erläuterung der Revision

Revision des Gewichtungsmodells der Haushaltsbudgeterhebung:

Mit der Publikation der EVE 2003 wurde ein neues Gewichtungsmodell eingeführt. Dieses umfasst ein Korrekturverfahren, mit dem sich die Struktur der gewichteten Stichprobe bestmöglich an die Bevölkerungsstruktur anpassen lässt. Damit kann die Qualität der geschätzten Ausgaben und Einkommen massgeblich verbessert werden.

Darüber hinaus können mit dieser Gewichtungsmethode die Daten mehrerer Jahre gruppiert werden, um Bevölkerungsgruppen zu analysieren, deren Grösse für ein einzelnes Jahr keine aussagekräftigen Ergebnisse zulässt.

Gleichzeitig wurden auch die Resultate der Jahre 2000 bis 2002 mit dem revidierten Gewichtungsmodell neu berechnet und publiziert.

Siehe auch die Publikation vom 30. Mai 2007: [Link](#)

6.2 Auswirkungen auf die Ergebnisse

Die Analyse der Effekte der Revision zeigen, dass das mittlere monatliche Einkommens- und Ausgabentotal im neuen Gewichtungsmodell 03 im Vergleich kleiner ist. Dies erklärt sich durch die Tatsache, dass die Einpersonenhaushalte und die Haushalte der Jungen, deren Einkommen unter dem Durchschnitt liegt, im neuen Modell grössere Gewichte erhalten als im alten.

Mit dem revidierten Gewichtungsmodell liegen die Verteilungen der gewichteten Stichprobe der Einkommens- und Verbrauchserhebung dank der neuen Kalibrierungsetappe näher bei denen der externen Quellen, und die Entwicklungen dieser Verteilungen sind plausibel.

7. Kurze Erläuterung früherer Revisionen

7.1 Erläuterung der Revisionen

Revision EVE 2000: Durchführung der kontinuierlichen Einkommens- und Verbrauchserhebung (mit rund 3500 antwortenden Haushalten pro Jahr) ab 1. Januar 2000.

Revision EVE 1998: Durchführung der ersten Einkommens- und Verbrauchserhebung (EVE) mit erstmaligem Einsatz der telefonischen Befragung der Haushalte und der telefonischen Betreuung zum Ausfüllen der Papierfragebogen.

Stichprobengrösse: 9295 antwortende Haushalte.

Revision VE 1990: Durchführung der ersten Verbrauchserhebung (VE) mit Befragung und Betreuung beim Ausfüllen der Papierfragebogen der Haushalte vor Ort.

Stichprobengrösse: 12'171 antwortende Haushalte (beide Teilstichproben zusammen).